

PRESSEMITTEILUNG

Neustädtische Kirchstraße 7A
10117 Berlin

www.vgms.de | info@vgms.de
T 030 212 33 69-0 | F 030 212 33 69-99

Präsidium:
Jochen Brüggem, Gustav Deiters,
Michael Gutting, Ralph Seibold

Geschäftsführung:
Dr. Peter Haarbeck

AG Charlottenburg VR 35572 B
Lobbyregister R003156

Berlin, 3. Juli 2025

VGMS fordert Abbau von Handelshemmnissen im EU-Binnenmarkt

Der Verband der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft VGMS fordert den Abbau bürokratischer Handelshemmnisse im EU-Binnenmarkt. Anlass ist eine Umfrage des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) zu Verpackungs- und Kennzeichnungsvorschriften in der EU. Der VGMS hat dazu seine Mitgliedsunternehmen befragt, die etliche Hemmnisse benannt haben: So behindern uneinheitliche nationale Vorschriften zu Entsorgungshinweisen, divergierende Regelungen zur Allergenkennzeichnung oder die unterschiedliche Definition des Begriffs „Dinkel“ den Handel erheblich. Der VGMS begrüßt die Initiative von Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche und drängt auf die Harmonisierung von Qualitäts- und Kennzeichnungsregeln.

Die Unternehmen der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft werden durch nicht harmonisierte nationale Vorschriften unnötig bürokratisch belastet. VGMS-Geschäftsführer Peter Haarbeck: „Der Binnenmarkt soll Motor für die europäische Wirtschaft sein und eben kein bürokratisches Labyrinth. Wir begrüßen die Initiative der Bundesregierung ausdrücklich, in Brüssel dafür zu sorgen, dass das Labyrinth nationaler Vorschriften aufgelöst wird. Ein europaweit einheitliches Verständnis des Dinkel-Begriffs oder einheitliche Entsorgungshinweise sparen Zeit und Geld und stärken die Unternehmen der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft in ohnehin schon schwierigen Zeiten.“ Vier Bereiche sind aus Sicht der Unternehmen insbesondere zu harmonisieren:

Nationale Kennzeichnungsvorgaben zu Entsorgungshinweisen

Die Vielzahl unterschiedlicher und oft aufwendiger nationaler Vorschriften und Piktogramme zur Entsorgung von Verpackungen in verschiedenen EU-Ländern, insbesondere in Frankreich, Italien, Spanien und Portugal, sorgt für einen erheblichen Aufwand in den Unternehmen. Der VGMS fordert einheitliche Vorgaben, die durch eine Anpassung der *EU-Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle (PPWR)* erreicht werden kann.

Unterschiedliche nationale Regelungen zur „Kann-enthalten-Kennzeichnung“ bei allergenen Bestandteilen

Die unterschiedlichen Voraussetzungen für die vorsorgliche Allergenkennzeichnung in den EU-Mitgliedstaaten führen zu einem erheblichen Mehraufwand und behindern den innergemeinschaftlichen Handel. Besonders die

niederländische Vorschrift, die eine Risikoanalyse zur Bestimmung der Eintrittswahrscheinlichkeit zum Vorkommen von Allergenen vorschreibt, wird als problematisch erachtet. Der VGMS plädiert auch hier für europaweit einheitliche gesetzliche Vorgaben, sowohl bei den Schwellenwerten selbst als auch beim Wortlaut auf dem Etikett.

Unterschiedliche Bedeutung des Begriffs „Dinkel“ in EU-Vorschriften

Die uneinheitliche Auslegung des Begriffs „Dinkel“ in EU-Vorschriften führt zu widersprüchlichen Kennzeichnungspflichten in den Mitgliedstaaten. Während Dinkel in der Allergen Kennzeichnung der europäischen *Lebensmittelinformations-Verordnung LMIV* als Unterart des Weizens gilt, wird Dinkel in der EU-Kontaminantenverordnung als eigenständige Getreideart geführt. Dies führt zu Verwirrung und unterschiedlichen Kennzeichnungspflichten beispielsweise in Deutschland und Österreich. Der VGMS fordert eine EU-weit einheitliche Systematik.

Genereller Wunsch nach Harmonisierung von Qualitäts- und Kennzeichnungsregelungen für Produkte

Eine große Zahl von Stärkeerzeugnissen für ganz unterschiedliche, spezifische Einsatzzwecke wird intensiv im europäischen Binnenmarkt gehandelt. Hier sind einheitliche Bezeichnungen und Qualitätsvorgaben unerlässlich. Abweichende nationale Regelungen, wie sie beispielsweise in Tschechien angekündigt worden sind, beeinträchtigen den Handel gravierend. Die EU-weite Harmonisierung von Qualitäts- und Kennzeichnungsregelungen ist insbesondere für Rohstoffe zur professionellen Weiterverarbeitung von großer Bedeutung.

Verband der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft VGMS

Im VGMS sind rund 500 Unternehmen organisiert, von mittelständischen, familiengeführten Unternehmen bis hin zu großen internationalen Konzernen. In den Betrieben werden rund 15 Millionen Tonnen landwirtschaftlicher Rohstoffe verarbeitet, unter anderem Weizen, Roggen, Hafer, Hartweizen, Mais, Reis und Stärkekartoffeln. Die Unternehmen sind wichtige Partner der Landwirtschaft sowie von Lebensmittelhandwerk, Industrie und Handel.

Die Produktpalette reicht von Mehl über Haferflocken, Frühstückscerealien, Nudeln und Reis bis zu nativen und modifizierten Stärken sowie Stärkeverzuckerungsprodukten. In Deutschland und darüber hinaus versorgen die Unternehmen Tag für Tag Millionen Menschen mit hochwertigen, sicheren und zugleich preiswerten Lebensmitteln. Daneben stellen sie Produkte für die chemisch-technische und pharmazeutische Industrie sowie Einzelfuttermittel für die Tierernährung her.

Mit ihren rund 15.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwirtschaften die im VGMS zusammengeschlossenen Branchen einen Umsatz von etwa 7,5 Milliarden Euro, mit ihren Produkten sind sie weltweit erfolgreich. Der VGMS vertritt ihre wirtschafts- und sozialpolitischen Interessen gegenüber deutschen und europäischen Institutionen.

Ansprechpartnerin:

Anne-Kristin Barth
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T 030 2123369 34
E anne-kristin.barth@vgms.de